

Rosenburg-Mold

AKTUELL

Ausgabe
2021 / 12 - 2022 / 3

Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

**Der Bürgermeister,
die Vizebürgermeisterin,
die Gemeinderäte und
die Gemeindebediensteten
wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2022**



*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch!*



Saison 2022 von 16. April – 30. Oktober

Veranstaltungshighlights

Waldviertler Ostermarkt: 2. & 3. April, 9 & 10. April

Rosen- & Märchentage: 10. bis 12. Juni

Sommertheater: 23. Juni bis 31. Juli

Ritterturnier: 1. - 2. & 8. - 9. Oktober

Waldviertler Christkindlmarkt: 26. & 27. November,
3. & 4. und 8. - 11. Dezember

Alle Termine, Karten und Informationen:

rosenburg.at

Weihnachtsschmuck des Gemeindeamtes

Frau Vbgm. Irene Mantler und Frau GGR Anita Mailer haben sich auch heuer wieder mit viel Liebe dem weihnachtlichen Glanz des Gemeindeamtes angenommen - sogar ein Christbaum schmückt dieses Jahr den Gemeindegarten.

Anita Mailer fertigte noch selbst den Wichtel ‚Fridolin‘ und unser NÖ Landeskindergarten in Mold bastelte für uns wieder tolle Fensterbilder.

Schönen Dank für euren weihnachtlichen Einsatz!



Voranschlag 2022

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 9. Dezember den Voranschlag für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen.

Rücklagen	Stand 1.1.	Zuführung	Entnahme	Endstand
Ungebunden	0	0	0	0
Zweckgebunden mit Zahlungsmittelreserve	67.000	100	0	67.100
Summe	66.900	100	0	67.000

Schulden	Stand 1.1.	Zugang	Abgang	Endstand
Gebührenhaushalte ¹⁾	1,461.600	1.200	157.300	1,305.500
Übriger Haushalt	213.200	50.000	27.900	235.300
Summe	1,674.800	51.200	185.200	1,540.800

Finanzierungshaushalt Ausgaben	
Operative Gebarung und sonstige Investitionen	2,243.400
Investitionen (ohne sonstige Investitionen)	2,240.000
Gesamt	4,483.400

Investitionsnachweis - Finanzierungshaushalt Ausgaben	
Amtsgebäude Rosenberg und Mold	20.000
Kindergarten	200.000
Dachsanierung Kapelle Mold	30.000
Gemeindestraßenbau	300.000
Schutzwasserbau Mold, BA 1 Nord	30.000
Schutzwasserbau Mold, BA 2 Süd	600.000
Güterwegebau	90.000
Maßnahmen zur Förd. des Fremdenverk.	70.000
Grundbesitz: Grundkauf	750.000
Wasserversorgungsanlage	85.000
ABA ²⁾ Rosenberg	50.000
ABA ²⁾ Mörtersdorf-Zaingrub	15.000

1) Betriebe der Wasserver- und Abwasserentsorgung

2) ABA... Abwasserbeseitigungsanlage

Kamptal-Radweg wieder gesperrt

Aufgrund der rechtlichen Lage musste der Geh- und Radweg mit Ende der Radfahr-Saison wieder gesperrt werden.

Die Gemeinde hatte eine Risikoanalyse in Auftrag gegeben. Diese liegt mittlerweile vor und wurde bereits mit den zuständigen Stellen besprochen und die weitere Vorgangsweise erörtert.

So sind wir bemüht, in Zusammenarbeit mit Bezirkshauptmannschaft Horn und Land Niederösterreich bis Saisonbeginn eine zufriedenstellende Lösung herbeizuführen, sodass der Geh- und Radweg wieder durchgängig benützt werden kann.

Beschädigung am Defi in Rosenberg

In einer düsteren November-Nacht hatten unbekannte Täter den Defibrillator beim Gasthaus Mann in Rosenberg unsachgemäß geöffnet, den Inhalt samt Masken herausgenommen und das lebensrettende Gerät in diesem Zustand (siehe Foto) hinterlassen.

Der Vorfall wurde sofort bei der Polizei zur Anzeige gebracht.

Für derartige Vandalen-Akte haben wir überhaupt kein Verständnis.

Ein Gerät, das mit Spenden finanziert wurde und Leben retten soll, darf man nicht derart behandeln. Der bzw. die Übeltäter/ in soll/en sich schämen!

Zweckdienliche Hinweise werden gerne am Gemeindeamt oder bei der Polizeiinspektion Gars entgegengenommen.



DIE KLAR! Region Horn ist eine von 74 KLAR! Regionen in Österreich!

Die österreichische Klimaforschung ist sich einig, dass der Klimawandel und die Klimaerwärmung mit ihren Folgen auch in den nächsten Jahren weiter voranschreiten werden. Um die Herausforderungen des Klimawandels zu bestreiten und auch die sich daraus ergebenden neuen Chancen zu nutzen, ist heute schon ein vorausschauendes Handeln nötig.

Mit Hilfe des Projekts "KLAR! - Klimawandel-Anpassungsmodellregion", das vom Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) österreichweit gestartet wurde, werden engagierte Regionen dabei unterstützt.

Die Region Horn nimmt mit 15 Gemeinden an diesem Programm teil und hat im Jahr 2019 begonnen, ein Konzept dafür zu erarbeiten. Es wurden die wichtigsten Themen für die Mitgliedsgemeinden herausgearbeitet, die helfen sollen, die Region fit für die Auswirkungen des Klimawandels zu machen. Seit Oktober 2021 befindet sich die KLAR! Region Horn in der zweijährigen Umsetzungsphase. In dieser sollen Projekte und Maßnahmen zu den Themenschwerpunkten, die im Konzept erfasst und ausgearbeitet wurden, gemeinsam umgesetzt werden.

Mitgliedsgemeinden der KLAR! Region Horn:

Altenburg, Burgschleintz-Kühnring, Eggenburg, Gars am Kamp, Horn, Langau, Meiseldorf, Pernegg, Röhrenbach, Röschitz, Rosenberg-Mold, Sigmundshergberg, St. Bernhard-Frauenhofen, Straning-Grafenberg, Weitersfeld

Information und Kontakt

KLAR! Region Horn

DI Bettina Pommerenke

Tel.: +43 (0) 676 97 97 843

bettina.pommerenke@amkurs.at



abgewickelt über:

Hödl amKurs GmbH
GF Markus Hödl
3943 Schrems, Mühlgasse 2/2

HP: www.amkurs.energy
FN520990m | ATU 74834316



Aktuelles zur Coronavirus-Pandemie

Antigen Schnelltest in der Ordination Dr. Weghofer - Dr. Samek

Zu den Ordinationszeiten sind kostenlose Antigen Schnelltests möglich.



Ordinationszeiten

Montag	7:30-12 Uhr
Dienstag	6:30-12 Uhr und 15-17 Uhr
Donnerstag	8:30-12:30 Uhr
Freitag	8-12 Uhr und 13:30-15:30 Uhr

Keine Voranmeldung notwendig - die Testung und das ärztliche Attest sind kostenlos!

WIR TESTEN.
Freiwillig und kostenlos
in ganz Niederösterreich.

Anmeldung und Infos
unter: www.testung.at

Logos: NÖ, Rot-Kreuz, POLIZEI, NOTRUF, UNTER MEER, GEMEINSCHAFT, OBERÖSTERREICHISCHE STÄDTERBÄUND, NÖ GVV, N

Testzeiten gültig ab 10. November 2021

Montag	6:30-10 Uhr 17-19:30 Uhr	Horn	Rathausplatz 2 (gegenüber Rathaus)
Dienstag	17-19:30 Uhr	Eggenburg	Rot-Kreuz Dienststelle
Mittwoch	15-19:30 Uhr 17-19:30 Uhr	Horn Gars am Kamp	Rathausplatz 2 Gemeindeamt 1. Stock
Donnerstag	17-19:30 Uhr	Eggenburg	Rot-Kreuz Dienststelle
Freitag	6:30-12 Uhr	Horn	Rathausplatz 2
Samstag	8-12 Uhr	Gars am Kamp	Gemeindeamt 1. Stock
Sonntag	8:30-13 Uhr	Horn	Rathausplatz 2

Schnellfahrer-Paket ist mit 1.9. in Kraft getreten

Ende Juli dieses Jahres wurde im Nationalrat die bereits medial angekündigte Änderung des Führerscheingesetzes und der Straßenverkehrsordnung 1960 beschlossen. Mit 1. September 2021 tritt ein Teil der Novelle des Führerscheingesetzes in Kraft. Gleichzeitig werden auch die in der Straßenverkehrsordnung 1960 geregelten Mindest- sowie Höchststrafen für Raser angehoben.

Wesentliche Neuerungen im Führerscheingesetz stellen die Anhebung der Entzugszeiten für Lenkberechtigungen bei Geschwindigkeitsdelikten, sowie die Verdoppelung des „Beobachtungszeitraums“ für Wiederholungsdelikte dar. Musste man bisher etwa bei einer Geschwindigkeitsübertretung von mehr als 40/50 km/h (Ortsgebiet/Freiland) mit einer Entzugsdauer von zwei Wochen rechnen, droht künftig ein Zeitraum von einem Monat. Wurde bislang bereits nach Ablauf einer zweijährigen Frist ein neuerliches für einen Entzug der Lenkberechtigung relevantes Delikt wieder als Erstdelikt angesehen, so kommen Schnellfahrer bei Delikten, die ab 1. September 2021 begangen werden, erst nach vier Jahren in den Genuss dieser Privilegierung.

Zudem wurde die gesetzlich verankerte - nicht abschließende - Aufzählung von Verhaltensweisen, die geeignet sind, sogenannte „besonders gefährliche Verhältnisse“ herbeizuführen insofern nachgeschärft, als künftig schon Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um mehr als 80/90 km/h (Ortsgebiet/Freiland) anstelle von bisher 90/100 km/h darunterfallen. Unter diese Verhaltensweisen reiht sich ab 1. September auch die „Beteiligung an unerlaubten Straßenrennen“ ein. Hierbei drohen nicht nur dem unmittelbaren Lenker strenge Sanktionen, sondern gleichermaßen jenen, die sich - in welcher Form auch immer – daran beteiligen. Diese hochgradig gefährlichen Aktionen gelten per se als geeignet, besonders gefährliche Verhältnisse herbeizuführen, einer gesonderten Begründung der Behörde im Einzelfall bedarf es daher nicht.

Neu ist auch, dass in diesen Fällen jedenfalls neben dem Entzug der Lenkberechtigung für mindestens sechs Monate die Absolvierung einer Nachschulung und im Wiederholungsfall innerhalb von vier Jahren auch ein amtsärztliches Gutachten über die gesundheitliche Eignung samt verkehrspsychologischer Untersuchung vorgeschrieben wird.

Mit 1. September treten auch die Änderungen der Straßenverkehrsordnung 1960 in Kraft:

Bei Geschwindigkeitsüberschreitungen von mehr als 30 km/h drohen künftig Strafen in Höhe von EUR 150 bis 5000, anstelle von EUR 70 bis 2180, bei mehr als 40/50 km/h (Ortsgebiet/Freiland) sind es statt bisher EUR 150 bis 2180 sogar EUR 300 bis 5000.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Ortsgebiet	Freiland, Autobahn	Bisher	Neu
Erstmalige Geschwindigkeitsüberschreitung			
> 30 km/h zu schnell		70 bis 2.180 €	150 bis 5.000 €
> 40 km/h zu schnell	> 50 km/h zu schnell	150 bis 2.180 € 2 Wochen Entzug	300 bis 5.000 € 1 Monat Entzug
> 60 km/h zu schnell	> 70 km/h zu schnell	150 bis 2.180 € 6 Wochen Entzug	300 bis 5.000 € Mind. 3 Monate Entzug
> 80 km/h zu schnell	> 90 km/h zu schnell	150 bis 2.180 € 3 Monate Entzug	300 bis 5.000 € Mind. 6 Monate Entzug Nachschulung
Neuerliche Überschreitung innerhalb von 4 Jahren			
> 40 km/h zu schnell	> 50 km/h zu schnell	6 Wochen Entzug Nachschulung	Mind. 3 Monate Entzug Nachschulung
> 60 km/h zu schnell	> 70 km/h zu schnell	Mind. 6 Monate Entzug Nachschulung	Mind. 6 Monate Entzug Nachschulung
> 80 km/h zu schnell	> 90 km/h zu schnell	Mind. 6 Monate Entzug Nachschulung	Mind. 6 Monate Entzug Nachschulung, Amtsarzt, verkehrspsychologische Untersuchung

Quelle zur Tabelle: Strengere Maßnahmen gegen Raser ab 1.9.2021 | KFV - Kuratorium für Verkehrssicherheit

Gelbe Säcke, Hundeabgabe, Wiegegebühren und pauschaler Wasserbezug

Jeweils eine Rolle gelbe Säcke wurde bereits die letzten Tage an diejenigen Haushalte verteilt, welche keine gelbe Tonne haben.

Die Hundeabgabe, die Wiegegebühren für die Brückenwaage in Mold sowie die pauschale Wasserbezugsgebühr für die Entnahme von Wasser aus öffentlichen Wasserentnahmestellen werden Ende Jänner vorgeschrieben.

Förderung der künstlichen Besamung gemäß NÖ Tierzuchtgesetz

Anträge zur Förderung der künstlichen Besamung von Rindern und Schweinen können **ab Mitte Jänner** im Gemeindeamt gestellt werden. Bitte die Besamungsscheine und die LFBIS Nummer mitnehmen.

Jagdpatch-Auszahlung

Die Pachtschillinge für die Genossenschaftsjagden Rosenberg/ Stallegg, Mold, Mörtersdorf und Zaingrub wurden an die Gemeindekassa abgeführt. Der allgemeine Auszahlungstag, die Verwendung der nicht abgeholten Beträge sowie der Name und die Adresse des Jagdausschussobmannes der jeweiligen Genossenschaftsjagd sind unten angeführt.

Am allgemeinen Auszahlungstag nicht abgeholte Anteile können gemäß § 37 Absatz 7 NÖ Jagdgesetz 1974 **ab 30. Jänner innerhalb von 6 Monaten** zu den Amtsstunden beim

Hunde-Haltung gemäß NÖ Hundeabgabegesetz



Jede Änderung der Anzahl der gehaltenen Hunde ist **binnen 1 Monat** an das Gemeindeamt zu melden. Jeder gehaltene Hund ist also unbedingt an- bzw. auch wieder abzumelden!

- **Abgabepflichtig** ist jeder, der im Gemeindegebiet einen **über 3 Monate alten** Hund hält. Die Hundeabgabe beträgt für Nutzhunde 6,50 Euro, für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential 100 Euro und für alle sonstigen Hunde 20 Euro. Die Anerkennung eines Hundes als Nutzhund ist schriftlich zu beantragen.
- Für jeden Hund ist **einmalig** eine **Hundeabgabemarke** gegen Erstattung der Selbstkosten auszufolgen. Bei Verlust der Abgabemarke ist dem Halter des Hundes auf seinen Antrag gegen Erstattung der Selbstkosten eine Ersatzmarke auszufolgen.
- Außerhalb des Hauses und des umwehrten Gehöftes muss die Abgabemarke am Halsband (Brustgeschirr) des Hundes befestigt sein. Jagdhunde sind während ihrer Verwendung bei der Jagd vom Tragen der Abgabemarke befreit. Abgabemarken behalten ihre Geltung bis zur Erstattung einer Meldung, dass der Hund abgegeben worden, abhanden gekommen oder verstorben ist.



Gemeindeamt abgeholt werden bzw. deren Überweisung unter Angabe der Bankverbindung verlangt werden.

Überweisungsspesen werden vom Anteil abgezogen, Bagatellbeträge (bis 10 Euro) werden nicht überwiesen!

Innerhalb der Auszahlungsfrist nicht abgeholte oder überwiesene Anteile werden zugunsten des vom Jagdausschuss beschlossenen Verwendungszwecks verwendet.

Genossenschaftsjagd	Allgemeine Auszahlung, Zeit	Ort	Verwendungszweck der nicht abgeholten Beträge	Jagdausschussobmann
Rosenburg	Keine allgemeine Auszahlung!		Erhaltung der Güterwege	Dr. Alfred Mantler, Rosenberg 12
Mold	23. Jänner, 10-12 Uhr	FF Haus	Erhaltung der Güterwege	Johann Rauscher, Mold 14
Mörtersdorf	23. Jänner, 10-11 Uhr	Gemeindehaus	Erhaltung der Güterwege	Thomas Groll, Mörtersdorf 13
Zaingrub	23. Jänner, 9:30-11:30 Uhr	Gemeindehaus	Erhaltung der Güterwege	Günter Gradner, Zaingrub 20

NÖ Heizkostenzuschuss

Die NÖ Landesregierung hat beschlossen, **sozial bedürftigen NÖ LandesbürgerInnen** für die laufende Heizperiode einen einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von **150 Euro** zu gewähren. Anträge können **bis 30. März 2022** bei der NÖ Hauptwohnsitzgemeinde unter Nachweis der Einkünfte gestellt werden. Die Auszahlung erfolgt durch das Amt der NÖ Landesregierung. Nachfolgend ein Auszug aus den Richtlinien:

Voraussetzungen

Gefördert werden österreichische Staatsbürger und deren Gleichgestellte mit Hauptwohnsitz in NÖ, deren monatliche **Brutto-Einkünfte** den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß § 293 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz nicht überschreiten - Werte ab 1.1.2021:

Ausgleichszulagenrichtsatz in €	Ohne Kind	1 Kind	2 Kinder *)
Alleinstehend / -erziehend	1.000,48	1.154,85	1.309,22
(Ehe)paar, Lebensgefährten **)	1.578,36	1.732,73	1.887,10

*) Für jedes weitere Kind sind **154,37 €** hinzuzurechnen, solange für dieses Kind Familienbeihilfe bezogen wird.

) Für weitere Erwachsenen sind je **577,88 € hinzuzurechnen.

Schnee, Eis und Frost

Frostschäden an Wasserzählern

Wir machen die Liegenschaftseigentümer darauf aufmerksam, die Wasserleitungen und Wasserzähler vor Frost zu schützen. Aufgefrorene Wasserzähler oder -leitungen verursachen nicht nur Reparaturkosten sondern führen auch zu erhöhtem Wasserverbrauch, den wir verrechnen müssen.

Verunreinigung der Straße

Jede gröbliche oder die Sicherheit der Straßenbenutzer gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe, insbesondere durch Schutt, Kehricht, Abfälle und Unrat aller Art, sowie das Ausgießen von Flüssigkeiten bei Gefahr einer Glatteisbildung ist verboten. Dazu zählt auch eine schadhafte oder nicht funktionierende Dachrinne!

Überhängende Äste und Sträucher

Noch immer ist auf vielen Liegenschaften - vor allem in Rosenburg und Stallegg - ein Schnitt der Äste von Bäumen der Sträucher an Grundgrenzen zu Straßen / Gehsteigen notwendig.

§ 91 der Straßenverkehrsordnung 1960 weist insbesondere darauf hin, dass die Verkehrssicherheit dadurch nicht beeinträchtigt werden darf. Die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen Anlagen muss gewährleistet sein.

Im Hinblick auf die immer wiederkehrenden Beschwerden von Müllabfuhr, Einsatzorganisationen, Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmer ersuchen wir - auch im Eigeninteresse - eindringlich, diese Bestimmungen einzuhalten, um Unfällen inkl. damit verbundenen Haftungen des Liegenschaftseigentümers, Verwaltungsübertretungen und Behinderung der Verkehrsteilnehmer vorzubeugen. Herzlicher Dank gilt denjenigen, die ihren Baum- und Strauchschnitt bereits ordnungsgemäß durchgeführt haben.

Härteklause

In berücksichtigungswürdigen Härtefällen kann der Antrag genehmigt werden, wenn die Einkommensgrenze um nicht mehr als **50,- Euro pro im Haushalt lebender Person** überschritten wird.

Von der Förderung ausgenommen sind Personen, die

- keinen eigenen Haushalt führen.
- die Sozialhilfeleistungen gemäß NÖ MSG/NÖ SAG beziehen.
- in auf Kosten der Sozialhilfeträger untergebracht sind.
- einen privatrechtlichen Anspruch auf Beheizung der Wohnung bzw. Beistellung von Brennmaterial besitzen (Ausgedinge, Pachtverträge, ...), und diese Leistungen auch erhalten.
- keinen eigenen Aufwand für Heizkosten haben.

Verbot von Doppelförderungen

- Der NÖ Heizkostenzuschuss ist jedem Haushalt nur einmal pro Heizperiode zu gewähren.
- Zuschüsse des Bundes zu Heiz- oder Energiekosten schließen einen NÖ Heizkostenzuschuss aus.

Auf die Gewährung des Zuschusses besteht kein Rechtsanspruch!

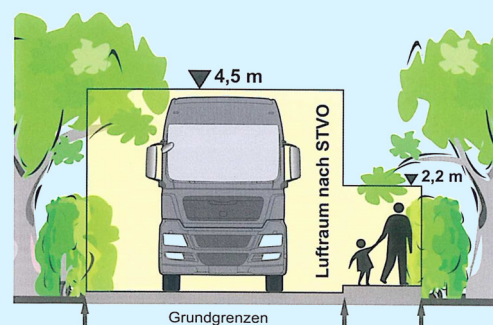
Wintersperre von Straßen

Wir ersuchen um Verständnis, dass im Winter Teile von Straßen (Wege, Gehsteige, Stiegen) gesperrt werden müssen. Diese sind mit Tafeln „Wintersperre, Betreten und Befahren auf eigene Gefahr“ gekennzeichnet.



Anrainerpflichten im Winter

Die Eigentümer von Liegenschaften im Ortsgebiet (ausgenommen unverbauete land- und forstwirtschaftliche Liegenschaften) haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von max. 3 m vorhandenen Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert, sowie bei Schnee und Glatteis gestreut sind. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.



Die von der Straßenverkehrsordnungen vorgeschriebenen Daten



Freiwillige Feuerwehr MOLD



„FRIEDENS – LICHT“

Am 24.12. „Heiliger Abend“ besteht von 9.00 bis 12.00 Uhr die Möglichkeit, sich das „Friedens-Licht“ im Vorraum des Feuerwehrhauses Mold abzuholen.

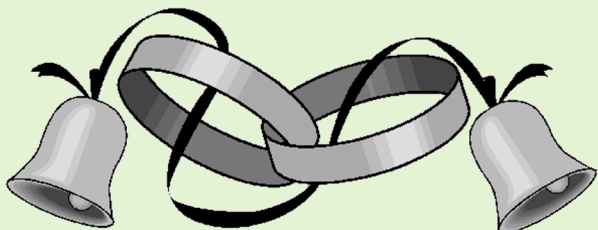
Geeignete Lampen oder Kerzen bitte selbst mitzubringen.

Wir bitten Sie auch heuer wieder um Ihre Spende, welche wir dem Landes-Kindergarten in Mold übergeben werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frohe Weihnachten und ein Prosit 2022 wünscht die

Freiwillige Feuerwehr Mold



Spendenübergabe an den Kindergarten Mold

Die FF Mold organisiert unter Federführung von EABI Franz Fuchs und EHBM Alfons Haumer schon jahrelang am 24.12. vormittags die Ausgabe des Friedenslichtes im Feuerwehrhaus in Mold 17.

So auch im Jahr 2019. Die Übergabe der eingenommenen Spenden an den Kindergarten war 2020 coronavirusbedingt nicht möglich. 2020 wurde unter Corona Sicherheitsbedingungen das Friedenslicht ebenfalls ausgegeben. Es wäre geplant gewesen für diese beiden Jahre dies anlässlich einer Vorführung der FF Mold im Kindergarten zu übergeben. Dies war nicht möglich und es wurde dann überlegt dies beim Martinsfest im Rahmen einer kleinen Feier zu übergeben. Da aber auch dies coronavirusbedingt nicht umsetzbar war, wurde dann mit dem 12.11.2021 ein Termin gefunden, wo die in den Jahren 2019 und 2020 bei der Friedenslichtausgabe gesammelten Spenden, direkt vor dem Kindergarten übergeben wurden. Es waren dies € 775,60, die die Bevölkerung in den beiden Jahren gespendet hat. Die Freude im Kindergarten war groß.



Von links: Die Kindergartenkinder Luca und Fabian Sindelir sowie Mathias Göd; Georg Schmieß (LdV), Franz Fuchs (Kdt.), Edith Neubauer (KiGa-Leiterin) und Franz Göd (Kdt.stv.)

bauen ist vertrauen
LECHNER

Frohe Weihnachten,
ein glückliches und erfolgreiches

Neues Jahr

wünschen Familie Lechner
und das Lechner-Bau-Team

Herrmann Lechner

Christine Lechner

Christin Lechner

Danica Weh

ABAU

BAUMEISTER HAUS
Die verbindet die Handwerk.

alpbau MEISTER
WIE NEU GEBAUT

Schleier

KAMINSANIERUNG

scamin SOS

BOF

Ing. Hermann Lechner GmbH

3564 Plank/Kamp - Lindengasse 1

Telefon: 02985/8227 www.lechner-bau.at

Bauen für Generationen seit 161 Jahren.



Neue Einzäunung bei der Schwemme in Mörtersdorf

Danke an dieser Stelle für die 4 tüchtigen Mörtersdorfer, die den alten Zaun unentgeltlich entfernt haben: Reinhard und Otto Bauer sowie Wilhelm und Andreas Schmöger

Im Anschluss wurde der neue Zaun von einer Fachfirma aufgestellt. Die Kosten dafür in Höhe von ~ 8.800 Euro trug die Gemeinde.



FREIWILLIGE FEUERWEHR ROSENBURG



*Wir wünschen allen Mitgliedern und
Gemeindebürgern sowie ihren
Liebsten besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch
in ein neues,
gesundes Jahr 2022!*

BLUT SPENDEN
LEBEN RETTEN

Blutspende- Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter www.blut.at abgefragt werden.
Hotline 0800 190 190

- 2.1. Mehrzwecksaal Irnfritz
8:30-12, 13-15 Uhr
- 8.2. Kunsthaus Horn
9:30-11, 12-17:30 Uhr
- 12.2. Eislaufplatz Gars/ Kamp
8:30-12, 13-15 Uhr
- 13.2. Freizeithalle Langau
9-12, 13-14:30 Uhr
- 25.2. Gemeindeamt Brunn/ Wild
14:30-19 Uhr
- 12.3. Gerhards Wiazhaus Japons
9-12:30 Uhr
- 13.3. Musikmittelschule Eggenburg
9-12 Uhr, 13-15 Uhr

bauen ist vertrauen
LECHNER

Wir sind ein traditionelles Familienunternehmen seit über 160 Jahren und suchen zur Verstärkung unseres kompetenten Teams ab sofort (m/w):

Hochbaupartien
Vorarbeiter | Facharbeiter | Fassader
Lehrlinge

Bezahlung laut KV Baugewerbe – Überzahlung nach Qualifikation und Erfahrung

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen
an bewerbung@lechner-bau.at oder telefonisch unter **02985/82 27**.

Ing. Hermann Lechner GmbH | A-3564 Plank/Kamp
Tel.: +43 (0) 2985/82 27 | www.lechner-bau.at



Schulanfänger in der Volksschule Altenburg



Foto Eduard Reiningger

VSF Mold - erstmals Adventfenster in Mold

24 Freiwillige, im ganzen Ort verteilt, haben sich für diese Aktion gefunden.

Die Idee wurde von Dorfbewohnern sehr gut angenommen, jedes der 24 Fenster wurde in der Adventzeit liebevoll dekoriert und beleuchtet.

Nr. 8 leuchtet bei Sabine Reiningger,
Nr. 11 bei Barbara Schmudermayer.



SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und bedanken uns
für Ihre Treue!

Raiffeisenbank
Region Waldviertel  

**EINER VON
1 MILLION
TRÄUMEN.** 

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Impressum: Medieninhaber:
Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte eGen,
Landstraße 23, 3910 Zwettl

einemillion.raiffeisen.at

Landgasthaus
zum
KNELL
Das Tor zum Waldviertel

Ganztägig warme Küche

3580 Mold 2
Tel. 02982 / 8290
Fax 02982 / 8290-6
www.zumknell.at
info@zumknell.at

Hotel-Restaurant Landgasthof Mann

Bei uns kommt Genuss auf den Tisch
3573 Rosenberg 51 | T: +43 2982/2915 | www.hotelmanna.at

ERLEBNISPARK
ROSENBURG

KLETTERN & BOGENSCHIESSEN

3D Bogenparcours mit 30 Ziele, Kletterpark für die ganze Familie,
Slackline, Spiel- und Grillplätze und vieles mehr, warten auf Sie im
Erlebnispark Rosenberg.

www.erlebnisparkrosenburg.at

Bauplätze und Hausauförderungen in der Gemeinde Rosenberg-Mold

Die Gemeinde Rosenberg-Mold hat 10 Bauplätze am Waldrand in Rosenberg mit herrlichem Blick auf das Renaissanceschloss Rosenberg sowie 8 Bauplätze in der Siedlung in Mörtersdorf und 5 Bauplätze am Ortsrand von Zaingrub neu erschlossen. Aber auch in Mold sind noch einige Bauplätze für Häuslbauer vorhanden.

Infos zu den noch freien Bauplätzen gibt es bei der Gemeinde Rosenberg-Mold unter 02982 2917 oder direkt bei den Verkäufern:

Bauplätze in Rosenberg
Gemeindeamt Rosenberg, 02982 2917

Bauplätze in Mold

Rupert Amon	0680 503 48 28
Gerhard Hirsch	0664 526 71 19

Bauplätze in Mörtersdorf

Birgit Fischer	0664 412 96 26
----------------	----------------

Bauplätze in Zaingrub
Alle verkauft!

Förderungen der Gemeinde

Die Gemeinde Rosenberg-Mold fördert die Errichtung von Eigenheimen mit 3.000 € und die erstmalige Anschaffung von Solar- und Photovoltaikanlagen sowie damit kombinierten stationären Stromspeichern jeweils mit 350 €.

www.rosenburg-mold.at gemeinde@rosenburg-mold.at

Die Gemeindevertretung gratulierte herzlichst

Erika Prokosch
80. Geburtstag, Mold



Vincent Strupp
Geburt, Rosenberg



Ernestine und Josef Zach
Diamantene Hochzeit, Mold



Oscar Hammerschmidt
Geburt, Rosenberg



Adelheid Zimmermann
75. Geburtstag, Mörtersdorf

Leopoldine Schmid
85. Geburtstag, Mörtersdorf

Rosa Schrammel
104. Geburtstag, Mörtersdorf

Stefanie Berka
85. Geburtstag, Mörtersdorf



Ernst Kienast
80. Geburtstag, Rosenberg

Hermine Pulker
75. Geburtstag, Mold

Jubiläen

1.1.	50	Ahmed Abo Lol	Rosenburg 22/2/1/1
8.1.	Goldene Hz.	Franziska und Rudolf Habenicht	Mold 32
12.1.	65	Gertrude Benninger	Mold 107
24.1.	75	Helga Gradner	Zaingrub 4
27.1.	65	Eva Peller	Mold 100
4.2.	Goldene Hz.	Alfred und Eveline Malik	Maria Dreieichen 98
17.2.	85	Hilda Wiesinger	Mold 19
18.2.	75	Josef Kranzl	Rosenburg 132
6.3.	65	Mag. Karl Nowak	Mold 117
17.3.	60	Dr. Hans Fuxa	Rosenburg 59
22.3.	75	Franz Mailer	Rosenburg 137
25.3.	50	Michaela Anderl	Mold 56/1
28.3.	75	Margaretha Reiterer	Rosenburg 123
29.3.	75	Sophie Groll	Mörtersdorf 20
31.3.	65	Franz Braun	Zaingrub 15

Bekanntgabe der Hochzeitsjubiläen

Die Daten von Eheschließungen werden aus Datenschutzgründen nicht mehr lückenlos der Gemeinde übermittelt. Sollte Ihnen in der Vergangenheit seitens der Gemeinde gratuliert worden sein, dann haben wir bereits ihre Daten. Andernfalls ersuchen wir um Bekanntgabe der heurigen Hochzeitsjubiläen (Datum der standesamtlichen Hochzeit, ab der Goldenen Hochzeit) im Gemeindeamt unter 02982 2917.



Geburten

13.9. Oscar Hammerschmidt, Rosenberg



Eheschließungen

23.10. Nicole und Markus Herzán, Mold



Todesfälle

21.9. Aloisia Brauner, Rosenberg
 1.10. Josef Kitzler, Zaingrub
 2.10. Ernst Toifl, Rosenberg
 22.10. Michael Aigner, Maria Dreieichen
 27.10. Margarete Zimmel, Mold

Ärztedienste



Praktische Ärzte, Tel. 141:

Aktuelle Wochenend- und Feiertagsdienste der praktischen Ärzte erfahren Sie unter Tel. 141.

Termin	Zahnärzte	9-13 Uhr	www.notdienstplaner.at
18.-19.12.	Dr. Holl	St. Pölten	02742 356100
	Dr. Wagner	Stockerau	02266 71556
24.-26.12.	Dr. Glas	Gars/K.	02985 2446
	Dr. Malek	Ravelsbach	02958 82457
31.12.-2.1.	Dr. Fietz	Zwettl	02822 53568
	Dr. Hauke	Hollabrunn	02952 20002
6.1.	Dr. Steinwendtner	Gföhl	02716 6380
	Dr. Stanek-Lemp	Horn	02982 3239
8.-9.1.	Dr. Pflügler	Tulln	02272 62751
	Dr. Micek-Dekovics	Hollabrunn	02952 34111
15.-16.1.	Dr. Biedermann	St. Pölten	02742 83221
	Dr. Mann	Langenlois	02734 2228
22.-23.1.	Dr. Muckenhuber	St. Pölten	02742 258351
	Dr. Prandl	Großweikersd.	02955 71440
29.-30.1.	Dr. Fitz	Waidhofen/Th.	02842 52597
	Dr. Prillinger	Krems/D.	02732 22440
5.-6.2.	Dr. Danzinger	Zellerndorf	02945 2300
	Dr. Glas	Gars/K.	02985 2446
12.-13.2.	Dr. Czink	Hollabrunn	02952 2196
	Dr. Mann	Langenlois	02734 2228
19.-20.2.	Dr. Bauer-Zacek	St. Pölten	02742 352626
	Dr. Rodinger	Mautern	02732 82150
26.-27.2.	Dr. Kohl	St. Pölten	02742 40517
	Dr. Widmayer	Retz	02942 2483
5.-6.3.	Dr. Biedermann	St. Pölten	02742 83221
	Dr. Müller-Bruckschwaiger	Zwettl	02822 20920
12.-13.3.	Dr. Alborn	St. Pölten	02742 312052
	Dr. Rodinger	Mautern	02732 82150

Notruf-Nummern

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144 (Notruf NÖ)
Ärztenotdienst	141

Auch bei Todesfällen, falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Vergiftungszentrale 01 406 43 43

Horner Kalender 2022 mit historischen Beiträgen

Unter den Autoren sind die Rosenburger Hanns Haas und Bernhard Purin

Der im Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H. erscheinende Horner Kalender 2022 ist schon die 151. Ausgabe. Der Kalender ist eine Art historischen Jahrbuch mit 11 Beiträgen zur Geschichte Horns und seiner näheren Umgebung.

Zwei Rosenburger Wissenschaftler haben beim Horner Kalender 2022 mitgearbeitet. Hanns HAAS, wohnhaft in Rosenberg und Salzburg, war Universitätsprofessor für Österreichische Geschichte an der Universität Salzburg. Er schreibt über die Beteiligung der Gutsdomäne Hoyos-Sprinzenstein an der Wiener **Weltausstellung** 1873 und behandelt die Erzeugung der früheren Holzprodukte aus dem Hornerwald.



„Rahmen verschiedener Holzfournieren“, gefertigt vom Horner Tischler Pekert, 1873 (Exponat Schloss Rosenberg)
Foto: Sammlung Hanns Haas, Rosenberg

Jene Ansichtskarten, die Josef Prokopp, Inhaber eines Spezialhauses für **Künstleransichtskarten**, für Orte im Bezirk Horn mit der Tuschfeder gezeichnet hat, listet Bernhard PURIN, Direktor des Jüdischen Museums in München (mit Zweitwohnsitz in Rosenberg) auf. Die Karten von Horn, Mödring, Rosenberg und Sigmundshergberg sind auch abgebildet.



Rosenburg-Ansichtskarte von Josef Prokopp
Foto: Sammlung Bernhard Purin, Rosenberg

Mit den verschiedenen Aspekten der bildlichen Darstellung des Wallfahrtsortes **Maria Dreieichen** beschäftigt sich der gebürtige Horner Ralph ANDRASCHKEK-HOLZER. Er ist Leiter der Topographischen Sammlung in der Niederösterreichischen Landesbibliothek. Aus dem reichen Fundus der Sammlung bringt er zahlreiche Bilder zu Maria Dreieichen und Vergleichsbilder von Horn, Eggenburg und Maria Taferl.



Maria Dreieichen, ca. 1900
Foto: NÖ Landesbibliothek, Topographische Sammlung

Der Beitrag des Horner Heimatforschers Karlheinz HULKA erläutert die Geschichte der **Mühlen** an der Taffa, von der Horner Stadtmühle (Gamerith-Mühle) bis zur Furtmühle oder Rasch-Mühle in der Katastralgemeinde Mühlfeld. „Mit Gruß und Kuss aus unserer Sommerfrische im Kamp- und Taffatal“ nennt die in Mahrersdorf wohnende Pädagogikprofessorin Renate SEEBAUER ihren Beitrag. Sie beschreibt die Entwicklung der **Sommerfrische** im 19. Jahrhundert. Gertrud BUTTLAR-ELBERBERG, die frühere Archivdirektorin des Stadtarchivs Wiener Neustadt, – sie betreut heute das Hoyos'sche Familienarchiv in Horn – hat den Namen eines kleinen Brunnens im Taffatal aufgrund mündlicher Überlieferung der Vergessenheit entrissen. Am Weg, der vom Brauhaus ins Taffatal führt, steht der „**Eleonoren-Brunnen**“. Die Horner BHS-Lehrerin und Historikerin Agnes WAGNER liefert aus der rund 150jährigen Geschichte des Horner **Naturfreibades** einige Schmankerln. Begonnen hat die Geschichte der Badeanstalt 1872. Im Jahr 2022 wird mit dem „Stadtsee“ ein neues Kapitel aufgeschlagen. Unter dem Titel „Von Breiteneich in die Welt hinaus und zurück“ beschreibt der Horner Stadtarchivar Erich RABL die Lebensgeschichte von **Maria Pia von Roretz** (1922-2019). Sie stammte aus der Breiteneicher Gutsbesitzerfamilie Roretz. Der Agrarhistoriker Martin BAUER, wissenschaftlicher Leiter des Museums Horn, skizziert den Wandel des „Landwirtschaftlichen Museums Ernst Mader“ zum „**Kompetenzzentrum für historische Landtechnik**“. Das 1983 eröffnete Madermuseum wurde in den letzten Jahren komplett umgestaltet und am 28. September 2021 wieder eröffnet.

Der Horner Kalender 2022 umfasst 150 Seiten, ist farbig und schwarz-weiß reich illustriert und um 3,50 Euro in den Buchhandlungen erhältlich.

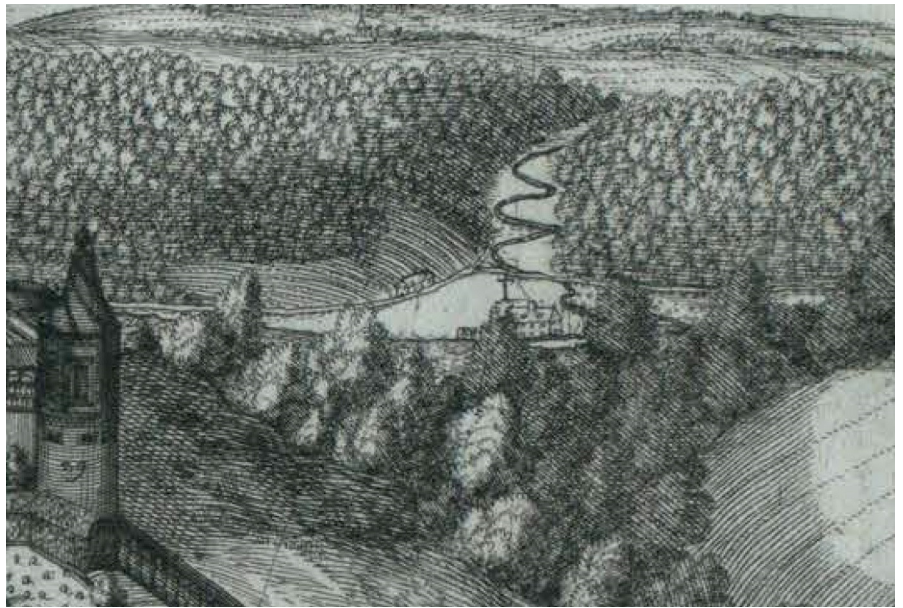
Hanns Haas Rosenberg-Bergheim/Salzburg

Die Mantlermühle (Teil 2)

Die Müller Hanns Mayr, Hanns Carl Pfisterer und Joseph Edlinger

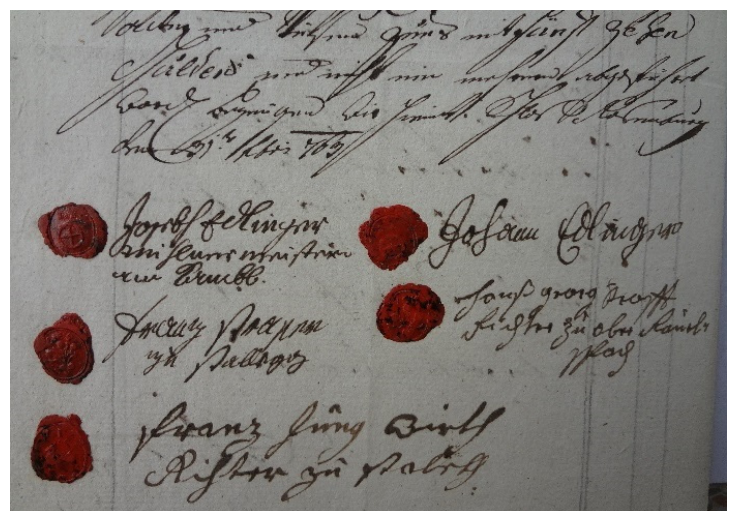
Die vom bisherigen Mühlpächter Hanns Mayr und seiner Frau Maria 1697 „erkauffte“ Schuellhoff- oder Rechpergermühle war wie alle Rosenburger Mühlen ein gut arrondierter Betrieb auf den drei Standbeinen Mühle, Landwirtschaft und Säge. Mayr war in den 1690er Jahren Inhaber der Planker Ranitzmühlenuhe (= Fleck)mühle, heute Erlinger) gewesen.¹ Er war ein recht streitbarer Typ, nicht minder sein Kontrahent, der Papiermüller Matthias Purtscher, dem zusätzlich zur Papiermühle die jetzt als Bauernhaus genützte „öde“ Mittermühle (=Hauerhaus, Rosenberg Nr.10) gehörte. Da gab es viele Reibungspunkte, und als es 1711 in einem Garser Wirtshaus zum Streit wegen „Auslosung ihrer Mühlfreyheit“ kam, fielen von beiden Seiten „schetliche woth“. Am Heimweg reitet Mayr dem Purtscher sogar „vor die Hausthür mit den Worten, Purtscher du Schelm, khomb heraus, ich muß dich todt schiessn“. Die Sache wird gerichtsanhängig, beide müssen Abbitte leisten und der Herrschaft jeweils zehn Taler Strafe erlegen.² Weitere 11 fl. Strafe erhielt Mayr offenkundig für dieses Delikt von der Innung.³ Auch mit den Abrechnungen der Mahlkunde nahm es Mayr nicht immer so genau. Noch während seiner Pachtzeit im Jahr 1694 musste er auf Gerichtsbeschluss dem Horner Bäcker Tobias Eckh ein gewisses Quantum an entfremdetem Mahlgut zurückgeben.⁴

Mayr hat nach dem Tod seiner nach zeitgenössischen Maßstäben mit 68 Jahren hochbetagten und zudem erblindeten Frau Maria Mairin 1711 ein zweites Mal geheiratet,⁵ und zwar außerhalb der üblichen Heiratskreise die Tochter des Neukirchener Schuhmachermeisters namens Barbara Breislin, die immerhin 600 fl. Mitgift einbrachte.⁶ Die junge Frau Catharina wurde 1711 ins Grundbuch eingetragen. Hanns Mayr verstarb jedoch schon 47jährig im April 1712,⁷ nun folgte wie im Gewerbe üblich die Vererbung auf die überlebende Ehepartnerin Catharina Mayr. Ihr 1712 in die Müllerinnung eingekaufter und 1713 ins Grundbuch eingeschriebener zweiter Gatte Hanns Carl Pfisterer entstammte wieder einer weit verzweigten Müllerdynastie.⁸ Die Pfisterer saßen wenige Jahrzehnte zuvor auf der Stallegger Mühle und 1713 ein Carl Pfister auf der Schönberger Mühle.⁹ Dieser rasche personelle Wechsel brachte für die Mühle erhebliche finanzielle Lasten. In der Verlassenschaft nach Anna Maria Mayr 1711 wurde die Mühle samt Grundstücken und fahrender Habe auf 2158 fl. geschätzt, nach Abzug eines Kaufschillingrestes von 350 fl. und weiteren Schulden ergab sich ein Gesamterbe von 1339 fl., welches laut Heiratsvertrag zur einen Hälfte an den überlebenden Gatten Hanns Mayr ging und zur anderen Hälfte als mütterliches Erbe an die vier Kinder Anna Marias namens Fischer aus einer früheren Ehe sowie den Sohn Mathias aus der Ehe mit Mayr. Die Erbteile der Kinder zu jeweils 150 fl. waren in Raten bis Weihnachten 1714 auszuzahlen.¹⁰ Diese Erblasten verminderten in der Verlassenschaft nach Hanns Mayr 1712 den Wert der Mühle auf 792 fl., wovon die laut Heiratsvertrag erbberechtigte



Die älteste Darstellung der Mantlermühle vom Garten der Rosenberg aus gesehen; im Hintergrund die mäandrierende Taffa. Topographia Windhagiana Aucta 1673, Ausschnitt aus dem „Prospect des Schloß Rosenberg von mittag gegen mittnacht“

junge Witwe Anna Catherina dem 26jährigen Stiefsohn Mathias Mayr 450 fl. ratenweise zu zahlen hatte.¹¹ Anna Catherinas zweiter Gatte Hanns Carl Pfisterer hat offenbar mit seinem in die Ehe eingebrachten Heiratsgut die Mühle saniert, was seine rasche Einschreibung ins Grundbuch 1713 erklärt. Die behördliche Anordnung zur Abfertigung der Kinder Fischer vollzog er bis 1716.¹² Pfisterer verstarb allerdings schon 1728. In der Inventur nach seinem Ableben wurde die Mühle mit 2500 fl. geschätzt.¹³ Am 25. Juli 1728 hat sich Catharinas dritter Gatte Joseph Edlinger auf der immer noch so genannten „Rechperger Mill“ in die Garser Müllerinnung eingekauft.¹⁴



Unterschrift der Müller Joseph und Johann Edlinger. Die Siegel der Müller passend mit Mühlrad, so wie das Mühlrad auf dem Lesner-Marterl vor dem Haupteingang zur Mantlermühle

Die jetzt nach dem Inhaber benannte Edlinger-, respektive Oedlingermühle erfuhr eine wesentliche Leistungssteigerung

durch die Verlängerung des Stauweihers infolge der endgültigen Auflassung der Mittermühle (Hauerhaus). In der unter Kaiserin Maria Theresia bei den Grundherrschaften in Auftrag gegebenen Steuererklärung aller untertänigen, „rustikalen“ Anwesen von 1751 war die Mühle mit einem „Schätzwert“ von 750 fl., samt Äckern und Wäldern von 1724 fl. fatiert.¹⁵ Zur Rentabilitätssteigerung pachtete Joseph Edlinger mehrere Jahre, 1762 bis 1765, diverse Rosenburger herrschaftliche Zehente, und zwar den Zweidrittel- Getreide- und Krautzehent in Dürrneustift und den Drittelzehent auf Getreide und Kraut in Oberplank. Die Einhebung dieser auswärtigen Zehente war für die Herrschaft zu umständlich, so kam ihr der jährliche Pächtertrag mit 45 fl., unbeschadet der tatsächlichen „Fechsung“ (Ernte), ganz recht.¹⁶ Edlinger war ein streitbarer Verfechter seiner Interessen gegen die wirtschaftlichen Monopolansprüche der Herrschaft. So erbaute er 1748 ohne Erlaubnis einen Keller sowie einen Ziegelofen und brannte für den Eigenbedarf 9000 Mauer- und 4000 Dachziegel, obwohl die Herrschaft einen Brennofen sowie in Stallegg einen Ziegelstadel hatte. (Urbar 1659) Streng wurde Edlinger aufgetragen, unbedingt das nötige Brennholz von der Herrschaft zu beziehen und nicht sein eigenes Hölzl abzuöden. Außerdem war der Brennofen sofort nach Beendigung der Brennarbeit abzutragen.¹⁷ Der bis heute an der Mühlfelderstraße erhaltene Keller mit dem 1846 erneuerten schönen Portal trägt die in Stein gemeißelten Initialen des damaligen Mühlenbesitzers Ignaz Winkelmüllers. Auch die Getränkesteuer, das sogenannte Ungelt, umging Edlinger durch nicht gemeldete Weinkäufe. (Dazu ausführlich meinen Beitrag Bannwein, Ungeld und Tatz.-In: Rosenburg-Mold Aktuell 2016, Nr. 3-6)



Keller an der Mühlfelderstraße, beim Ausgang des „Badergrabens“ mit den Initialen Ignaz Winkelmüllers. Der Keller wurde schon 1748 gegraben.

Der Geschäftsgang der Mühle ist nicht dokumentiert. Wir lesen aber, dass die Kamptalmüller nach dem Abzug der „Türkenbelagerung“ 1683 als erste den Wiener Mehlmarkt versorgten. Für das folgende Jahr berichtet der Horner Herrschaftspfleger Jacob Mantelli dem Hoyos'schen Regenten Gottlieb Billod nach Wien: „Gestern ist der Jacob Dauchner zu Stainegg und Zentel (?) Müllner gestorben, sie seint beede mit Malter zu Wien gewesen, hernach sich unterwegs also gefröret, daß als sie nacher Haus khommen, gleich die hiezige krankheit bekhomben, und darauf gangen“. Allerdings grassierte so eine Art

Fieber in diesem Monat.¹⁸ Wenn auch der Stallegger Müller Conrad Pfister (1685-1695) kontinuierlich mit seinen Malterwagen Wien belieferte, dann hat sicher auch die leistungsfähige Rechbergermühle die Umtauschmüllerei durch Handelsmüllerei ergänzt. Was den Bedarf des Wiener Marktes betrifft so ist vor allem an die Versorgung der kaiserlichen Armeen zur Befreiung Ungarns aus osmanischer Herrschaft zu denken. In weiterer Folge musste allerdings die Garser Müllerinnung dem Druck der städtischen Mehlhändler weichen und fasste 1701 den Beschluss, „daß das Malterfahren von denen Mühlern verboten sein solle“, bei Strafe zum ersten Mal von 3 fl., beim „andertenmahl“ 6 fl.¹⁹ Es ist nicht überliefert, wie lange das Verbot hielt. Um die Mahlbauern herrschte harte Konkurrenz. Der Rosenburger Hofmüller Johann Kieller nahm die an seiner Mühle vorbei fahrenden Ochsen der Mahlbauern „beym Herndl“ und leitete sie in seine Mühle.²⁰ Der gewiss nicht arme Müller Edlinger wurde von der Herrschaft kräftig zur Kasse gebeten, so dass 1743 insgesamt schon 70 Gulden jährliche „Gaaben“ anfielen, dazu 20 fl. als Abschlagszahlung für die Pflicht zum Ausschank von vorgelegten 30 Eimern Wein.²¹

„Lehrjungen“ und „Gesellen“

In der Mühle arbeiteten vor allem die heranwachsenden Söhne und Töchter, Beinahe alle Müllersöhne absolvierten eine Lehre im Elternhaus. (1718 Michael Pfister, 1726 Josef Pfister, 1744 Josef Edlinger) Der Edlinger-Sohn Johann ging in der Rosenburger Hofmühle in die Lehre. Zusätzlich sind für die Ära Pfister-Edlinger nur drei familienfremde „Lehrjungen“, entweder als aufgedingt oder freigesprochen namentlich genannt; wobei allerdings die unsystematische Buchführung der Innung keine Vollständigkeit der Angaben garantiert. Dieselbe Einschränkung gilt für die geringe Anzahl der Gesellen mit Aufnahmedatum 1723, 1729, 1745, 1761 und 1762. Aus diversen weiteren Quellen lässt sich für die Ära Edlinger gleichzeitig auf ein bis zwei Gesellen schließen. In der Landwirtschaft waren „das ganze Jahr hindurch“ zusätzlich zu den „Hausgenossen“ Tagwerker beschäftigt.²² Die Knechte konnten im Gegensatz zu den Müllergesellen heiraten. Ein Adam Prosch von Strögen, „der Zeiten in Diensten auf der Campmühl des Hans Mayr“, heiratet 1706 Barbara Cannaberger, eine Tochter von Matthias und Margarete Cannaberger „am Camp unter Rosenberg“. ²³ 1713 heiratet Johannes O von Etmannsdorf, Knecht auf der „Mühl des Mayer“, eine Catharina Mannlin; als Zeugen gingen Etmannsdorfer und Mühlfelder Bauern und der Müller Carl Pfister.²⁴ In den Todfalls-Inventuren werden mit ihren Lohnforderungen jeweils ein Rossknecht und zwei bis drei „Dienstmenschen“ genannt. 1723 ist in der Pfistermühle das „Dienstmensch“ Christiane Tiefenbacher als Mutter eines ledig geborenen, mit zwei Tagen verstorbenen Kindes genannt.²⁵ Dem „incola (Inwohner) auf der Edlinger Mühl am Kamp“ Mathias und seiner Frau Rosina werden 1739 eine Tochter Maria Magdalena und 1742 eine Tochter Elisabetha Rosina geboren.²⁶ 1768 stirbt ein Johann Hundskaser „auf der Ödlinger Mühl am Kamp“, vielleicht ein Knecht.²⁷ In Edlingers Zeit fällt auch ein tragischer Betriebsunfall, als ein (Groß?) Meiseldorfer Binder namens Fleigl bei der Montage „vom Rath zerquetscht“ wurde.²⁸

Edlinger hat das den ihm „vorgelegten“ Quantum an Wein auf Herrschaftsrechnung ausgeschenkt; und zusätzlich auf eigene Rechnung „geleutget“. In diesem Winkelwirthshaus ging es

gelegentlich recht lustig zu, wenn beispielsweise Anfang März 1731 an einem Fenstertag zwischen zwei Bauernfeiertagen „Spilleute“ den wartenden Mahlkunden die Zeit verkürzten. Die Idylle beendete abrupt in Streit zwischen dem Papiermüller Friedrich Donin und seinem Gesellen Johann Georg Tempel, der den Tag ohne Rechtfertigung der Arbeit ferngeblieben war und außerdem seinen ausstehenden Lohn einmahnte. Donin wusste sich nicht zu beherrschen, er versetzte Tempel einen Schlag ins Gesicht, stieß ihm „die Hauben über den Kopf“ und verletzte ihn blutig mit dem zerbrechenden Weinkrug. Diese „Rauffhändls am Kamp“ betreffen den typischen Konflikt zwischen Meister und Gesellen um Arbeitszeit und Lohn. Tempel hat „blau“ gemacht, während der Papiermüller dringend „Leuth zur Arbeit“ brauchte. Wegen dieses Übergriffs erhielt Donin eine saftige Strafe.²⁹ Doch rasch kehrte man wieder zur Norm zurück. Donin konnte nicht auf den aus Oberfranken zugewanderten Papiermacher verzichten und Tempel nicht auf die Arbeitsstelle. In den nachfolgenden Generationen machten sich die Tempel dann ohnehin als Kleinbauern und Handwerker in Rosenberg und Stallegg selbstständig.³⁰ Autoritätskonflikte gab es auch mit den „Mühljungen“, denen die Innung mit saftigen Strafen drohte, wenn sie „nach ihrem Willen feiern“, also der Arbeit fernblieben oder gar „mehr täg herumschwärmen“.³¹

Heiratskreise der Kamptalmüller

Gutes Wirtschaften war die Voraussetzung für eine standesgemäße Zukunft der vier lebenden Halbweisen Pfisterer und der vier Edlinger-Kinder. Die Heiratskreise umschlossen beinahe ausschließlich Müller und Hammerschmiede einer näheren Umgebung. Catharina verheiratete ihre Töchter Anna Maria Pfister 1736 auf eine Bürgerwiesener Landwirtschaft und Sophia Pfister 1739 auf die Horner Spitalsmühle mit jeweils „väter- und mütterlichem Erbteil“ von 226 Gulden.³² Von einer weiteren Tochter Anna Catharina Pfister lesen wir, dass sie 1743 den Sohn des Steinegger Müllers Franz Mühlberger heiratete und mit ihm eine Mühle pachtete.³³ Ein Sohn Franz Pfisterer war in der Herrschaft Kirchberg/Walde verheiratet. Der Sohn Michael Pfister verstarb 1757 mit 29 Jahren als Mühljunge auf der Mühle seines Stiefvaters Edlinger.³⁴ Eine Tochter Maria Anna ist dem Ehepaar Pfister mit 11 Tagen 1726 verstorben.³⁵

Dann die Edlinger-Kinder: Pünktlich ein Jahr nach der Eheschließung kam 1729 das erste gemeinsame Kind des Ehepaars Edlinger namens Maria Clara zur Welt - jetzt schon als siebtes Kind von Catherina Edlingerin.³⁶ Maria Clara heiratete 1754 den Gobelsdorfer Hammerschmied Joseph Mühlberger, mit dem sie schon seit 1750 illegitim den gemeinsamen Sohn Franziscus Xaver hatte.³⁷ Der 1732 geborene Sohn Johann(es) Josephus Edlinger³⁸ war schon in jugendlichem Alter 1753 mit der Tochter des Pachtmüllers auf der Rosenburger Hofmühle, Maria Anna Maurerin, verheiratet und hatte sich 1754 in die Garser Müllerinnung als nächster Pächter der Rosenburger Hofmühle eingekauft.³⁹ Das war nicht ganz ohne Drama abgegangen, denn die sittenstrenge Herrschaft bestrafte Johann und Maria Edlinger 1753 mit 6 fl. 40 kr. trotz mittlerweile erfolgter Eheschließung wegen vorehelichem Verkehr.⁴⁰ Solche sogenannte „Fornifikationsstrafen“ füllen seitenlang das herrschaftliche „Bedenck Buech“ und die Protokolle der Garser Müllerinnung, ohne die beabsichtigte „Sozialdisziplinierung“ zu erzielen und die überlieferte Form der Eheanbahnung abzuschaffen. Johann

Edlinger ist für die Jahre 1754-1765 als Pächter der Oberen Hofmühle genannt. Später versuchte er vergeblich sein Glück als Pächter einer auswärtigen „Knoppernmühle“ – die auf Eichenblättern nach Insektenbefall wachsenden Koppeln benötigte man zum Gerben der Tierfelle. Mittellos kehrte das Ehepaar nach Rosenberg zurück. Mit dem 1785 anfallenden väterlichen Erbe kauften sie noch im selben Jahr um 285 fl. das Saghäusel neben der herrschaftlichen Tuchwalk bei der Rosenburger Hofmühle.⁴¹ Ihr Dasein als herrschaftliche Almosenempfänger habe ich schon in der „Voglhubsaga“ ausgebreitet. – Die 1735 geborene Tochter von Anna Maria und Johann Edlinger namens Magdalena war beim Ableben der Mutter 1772 mit dem Pachtmüller der Rosenburger Hofmühle Philipp Weinstabel verheiratet.⁴² Philipp und Magdalena haben 1773 die elterliche Edlingermühle erworben – davon noch unten. Die jüngste 1738 geborene Tochter Elisabetha war mit einem Papiermachergesellen namens Michael Pollinger verheiratet, der in seinen späteren Jahren vermutlich mit der Tochter in Wien lebte.⁴³ - Die Papiermacher konnten im Gegensatz zu den Mühljungen auch im Gesellenstatus heiraten, weil sie als hochqualifizierte Fachkräfte über ein regelmäßiges Einkommen verfügten, während die Müllergesellen mehr aus Not denn als Bedürfnis von einer Mühle zur anderen weiterzogen, um endlich in eine Mühle einheiraten zu können. - Elisabetha ist schon 1772 mit 34 Jahren im Elternhaus, damals Rosenberg Nr.2, verstorben.⁴⁴ Aus dem Erbe der 1772 verstorbenen Barbara Edlinger erhielt jedes der acht Kinder, respektive Barbara Pollingerin als Enkelkind 280 fl.⁴⁵

Der nach dem Ableben Catharina Edlingers Mitte Dezember 1771 verwitwete und gemäß Heiratsbrief von 1728 Erbe des halben Nachlasses Joseph Edlinger in der Höhe von 2240 fl. ließ 1772 Jahr das Anwesen bei einem herrschaftlichen Schätzwert von 3000 fl. auf sich allein anschreiben.⁴⁶ Im nächsten Jahr verkaufte er die „Mühlwerckstatt und die Behausung am Kamp“ seinem Schwiegersohn Philipp Weinstabl und seiner Tochter Magdalena um 2770 fl.; ferner „1/4 Ackerl anitzo Wies Flekl neben der Tafa und eigen Krautgarten ligend“ um 20 fl. sowie den schon genannten „Keller neben ihrem eigenen Holz und Joseph Zotl Acker liegend“ um 10 fl.⁴⁷ Philipp Weinstabl war 1769-1774 mit Jahresverträgen Pächter der herrschaftlichen Hofmühle gewesen.⁴⁸ Vater Joseph Edlinger ist 1785 verstorben. Sein Nachlass von 1265 fl. wurde auf seine Kinder resp. die Enkeltochter aufgeteilt; Legate erhielten Clara Mühlberger, Magdalena Weinstabl und die Enkeltochter Barbara Pollingerin; dem Sohn Johann Edlinger wurde eine Schuld von 240 fl. erlassen, die er offenkundig für den Erwerb des Rosenburger Saghäusls im selben Jahr erhalten hatte.⁴⁹

Alle diese Mitgiftzahlungen und Zahlungen an weichende Erben und der ausständige Kaufschilling für die Mühle von 353 fl. ergeben für die Ära Pfisterer und Edlinger zusammengerechnet die stolze Summe von 6778 fl., was den Wert der Mühle deutlich übersteigt. (Die in den Quellen fehlenden Mitgift-Anteile wurden mit der geringsten dafür ausgewiesenen Summe von jeweils 226 fl. ergänzt.) Eine präzise Bilanz der Finanzlage ist dennoch nicht möglich, denn es fehlen die Angaben für die in die Mühle von den Ehepartnern eingebrachten Summen mit Ausnahme eines noch ausständigen Anteils der Mitgift Catherina Edlingers von 250 fl. Doch die Rechnung ging auf, beinahe alle weichenden Erben konnten standesgemäß versorgt und die Mühle in die nächste

Generation Weinstabl anstandslos weitergeleitet werden. Von den weichenden Erben verlor nur der vom Unglück verfolgte Sohn Johann Edlinger den ererbten Status eines gut situierten Müllers. Auch die nicht standesgemäße Heirat der Tochter Elisabeth mit einem Papiermachersgesellen endete in der prekären Lage der mittellosen Handwerker. Die Verlassenschaften von Joseph und Magdalena Edlinger zeigen einen eher bescheidenen Wohnstil, immerhin mit Holzuh, vollen Truhen, guter Kleidung, warmen Pelzen; was erheblich von der noblen Ausstattung des Papiermüllers Donin absticht, der nun schon eindeutig dem Landbürgertum zuzurechnen ist.

Die Müllerdynastie Weinstabl

Die Weinstabl waren nun zwei Generationen auf der Mühle. In ihrer Zeit ist der landwirtschaftliche Besitz vergrößert worden. Philipp und Magdalena Weinstabl kauften 1774 von Johann Edlinger und seiner Frau Julia „2 Joch Neubruch zwischen dem herrschaftl. Panzerholz und dem Zodl (das ist der damalige Besitzer des Anwesens Hauer) liegend, Überlend“.⁵⁰ (Für Ortskundige: Die heute noch unbewaldete Lichtung liegt an dem von der Straße Rosenberg-Mühlfeld auf der „Mühlfelder Höhe“ links/westlich abzweigenden Fahrweg. Mir ist das Areal in bleibender Erinnerung, weil ich dort mit Erlaubnis von Frau Ernst für unsere 40 Hasen Klee sichelte.) Dieser 1710 aus bisherigem Herrschaftsland vom Papiermüller Johann Purtscher angelegte Neubruch wurde schon 1720 vom Mantlermüller Carl Pfister und seiner Frau Catherina erworben, ging aber aus dem Edlingererbe 1759 an den weichenden Müllersohn Johann Edlinger, der in seiner Finanznot den Grund 1774 an Philipp und Magdalena Weinstabl verkaufte. Von den beiden erwarben 1821 Franz und Theresia Nikodem den Grund, der sodann durch mehrere Hände ging - Sulzbach 1836 und Joseph und Theresia Tempel 1836 - bis Franz und Theresia Nikodem 1872 das kleine Areal zurückkauften, das bis heute der Erbgemeinschaft Müllner-Müller gehört.⁵¹ 1775 kauften Philipp und Magdalena Weinstabl, wie erwähnt, von der Herrschaft das Wörth an der Taffamündung (heute Mantler, Mann und Maurer/Winklerhaus). Philipp Weinstabl ließ sofort mit Besitzantritt 1778 alle seine fünf Söhne Johann, Joseph, Ferdinand, Anton und Nikolaus zugleich aufdingen und freisagen,⁵² was eine Sonderbestimmung der Garser Müllerinnung von 1690 für Meistersöhne erlaubte.⁵³ Nikolaus Weinstabl absolvierte dann doch seine Lehre ab 1785 beim Papiermüller Donin. Familienfremde Lehrjungen sind für 1837, 1840, je zwei für 1842 und 1845, sodann 1849 und 1850 genannt. Wie viele Gesellen beschäftigt waren ist nicht zu ermitteln. Immer noch hatte der Müller den „Bannwein“ auszuschenken. So legte die Herrschaft Philipp Weinstabl 8 ½ Eimer 1783er Bannwein für 21 Gulden vor.

Der Besitzwechsel in die nächste Generation vollzog sich unter den üblichen Bedingungen. 1806 erwarben der jüngste Sohn Nikolaus Weinstabl und seine Gattin Barbara, eine geborene Schleritzko von den Eltern Weinstabl das Anwesen um 6500 fl., nach alternativer Überlieferung um 7000 fl., wovon 1000 fl. dem übernehmenden Sohn als Heiratsgut abzurechnen waren.⁵⁴ Ein Teil des Kaufpreises war in Raten abzuzahlen. Der hohe Preis ist hauptsächlich eine Folge der kriegsbedingten Inflation. Die Eltern behielten das lebenslange Genussrecht der „freien Überländer“, das waren der Viertelacker an der Taffa, das Wörth, der Panzeracker und der Keller im „Badergraben“.⁵⁵ 1839 werden

übrigens bei der „Weinstablmühle“ eine Säge und ein Ziegelofen erwähnt, „der jedoch nur das zum eigenen Bedarf nötige Material erzeugt.“⁵⁶

Jedoch auch Schwierigkeiten gab es genug. In die Ära Weinstabl fallen die Koalitionskriege gegen das revolutionäre und dann Napoleonische Frankreich mit den üblichen Folgen von Geschäftsstockung. Hauptsächlich aber bedrängte die ständige Hochwasserplage das sonst florierende Unternehmen. 1782 war es wieder einmal so weit. Da wurden die drei „unterthänigen Müller Maister“ Philipp Weinstabl auf der Mantlermühle, Joseph Donin auf der Stalleger Mühle und besonders der Papiermüller Friedrich Donin (Sparholzmühle) durch die im Februar „am Kamp und zum Theil auch der Tafa Strömme losgebrochenen erschrecklichen Eisgüsse sowohl an ihren Werken als Haus Einrichtungen und Grundstücken zu einem sehr beträchtlichen Schaadten versetzt“. Die Herrschaft ersuchte daher das Kreisamt um Entsendung einer Kommission zur Schadensfeststellung, damit den „betränkten Unterthanen“ ein Steuernachlass gewährt werde.⁵⁷ Ob der Staat Milde walten ließ wird nicht berichtet. Ende Februar 1799 devastierte der Eisstoß die Mühlen von Steinegg (Gamerith und Ramml), jene „am Kamp“ (Rosenburger „Bruckmühle“, das ist die heutige Hofmühle/Joseph Weinstabl) und die Rechbergermühle/Philipp Weinstabl) und Stalleger/Maria Kittinger sowie die Papiermühle/Donin. In der Rechbergermühle war die Eiswand zerstört, in der Bruckmühle Eiswand, Wehr und Radstube. Die in solchen Unglücksfällen zu „Schutz und Schirm“ verpflichtete Hoyos'sche Herrschaft gewährte den betroffenen Mühlen günstiges Bauholz außerhalb der üblichen Lizitation.⁵⁸ Die größte Prüfung kam aber noch. Am 27. Juli 1822 sind das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude der Weinstablmühle abgebrannt; das Vieh konnte man retten. Das Mühlengebäude blieb verschont.⁵⁹

Von Kittinger zu Mantler

Nikolaus Weinstabl verstarb 1840, seine Witwe Barbara übergab respektive veräußerte die Mühle am 20. Oktober 1840 ihrer Tochter Anna und dem aus Eitzmannsdorf stammenden Schwiegersohn Ignaz Winkelmüller. Vom Kaufpreis in der Höhe von 7806 fl. mussten aufgelaufene Schulden bei Garser und Horner Stiftungen und Waisenkassen sowie beim Horner Bäcker und Fleischhauer beglichen werden;⁶⁰ außerdem wurden 1096 fl. Heiratsgut samt ausständigem väterlichem Erbteil für die auf eine Haitzendorfer Mühle verheiratete Tochter Barbara Fleischl abgezogen; sodann ein Betrag von 400 fl. hinterlegt, aus dem die Verkäuferin jährlich 40 fl. zusätzlich zu ihrer „Naturalausnahm“, einer Kuh einem Schwein, der täglichen Kost, Schmalz, Brennholz usf. erhielt. Weil aber die von Ignaz Winkelmüller in die Ehe eingebrachte Summe nicht ausreichte, blieb ein Betrag von 1304 fl. als verzinsliche Hypothek auf dem Haus stehen.⁶¹ Das nicht fest mit dem Haus verbundene „Freiüberlend“ im Taffatal im Umfang von vier Joch (von der Taffafurt bis zum Haus Schleicher) reservierte sich die Verkäuferin und veräußerte es 1853 an die Besitzer der Rosenburger Tuchwalk Franz und Katharina Nikodem, deren Erbgemeinschaft Müller-Müllner Schwanzer, Figl, Bahner, Emsenhuber usf. das Areal bis heute besitzt. Die Winkelmüller konnten die Mühle unter den ungünstigen Startbedingungen nicht halten. Vielleicht fehlte es dem erst nach der Besitzübernahme 1842 formell als Lehrjunge aufgedingten und zugleich freigesprochenen Ignaz Winkelmüller an den

nötigen Kenntnissen.⁶² Laut Kaufvertrag vom 17. Februar 1853 veräußerten die Winkelmüller die Mühle an Ignaz und Theresia Kittinger um den stolzen Kaufpreis von 11.980 fl. Barbara Weinstabl behielt das Ausnahmsrecht im sogenannten Extrastöckl.⁶³ Damit war die sonst seit dem beginnenden 18. Jahrhundert bis heute durchgehende familiäre Erbfolge das einzige Mal unterbrochen. Ignaz und Anna Winkelmüller erwarben mit dem verbleibenden Verkaufserlös das Zaingruber Bauernhaus Nr. 15.⁶⁴



Christliches Andenken für den 1889 verstorbenen Ignaz Kittinger

Die „Grundentlastung“ von 1848/49 machte den bisher untertänigen Müller gegen eine Ablöse zum Eigentümer seiner Liegenschaft. Die obrigkeitlichen Befugnisse wechselten zur politischen Gemeinde, zur Bezirkshauptmannschaft und zum Bezirksgericht. An die damaligen Müller erinnert der Rosenburger Kittingerkogel. Nach dem Ableben Theresia Kittingers war der Witwer Ignaz Kittinger 1874 alleiniger Eigentümer der Liegenschaft. 1876 verkaufte er die Mühle und Liegenschaft seiner Tochter Maria und dem Schwiegersohn Johann Mantler d.Ä.

Copyright: Hanns Haas, jede Verwendung, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors

- 1) Handwerkhs-Buech der Müller Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, F.8316, 8321 und 2322
- 2) Bedenck Buech und Gerichtsprotokoll der Herrschaft Horn 1650-1694, S 27; Schlossarchiv Rosenberg (künftig SAR) II,6
- 3) Handwerkhs-Buech der Müller Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, F.8314
- 4) Bedenck Buech und Gerichtsprotokoll der Herrschaft Horn 1650-1694, S.224, SAR I, 6
- 5) Tod Maria Mairin, Matricula Riedenburg 04-02- 58
- 6) Trauung Matricula Riedenburg 03-02-0071
- 7) Matricula Riedenburg 04-02 60
- 8) Trauung 8. Mai 1712, Matricula Riedenburg 03-02- 0074; Handwerkhs-Buech der Müller Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, Foto 8257
- 9) Josef Filsmaier: Schönberger Heimatbuch. Eine Chronik der Marktgemeinde Schönberg am Kamp.- Wien 1966, S.87
- 10) Vertrag vom 19. August 1711, Kauf-, Inventur- und Vertrags Protocoll bey der Herrschaft Rosenberg 1702-1724, S.749, SAR III,6; F.1114
- 11) Vertrag vom 25. April 1712, Kauf-, Inventur- und Vertrags Protocoll bey der Herrschaft Rosenberg 1702-1724, S.766, SAR VI,6, Foto 1123
- 12) Kauf-, Inventur- und Vertrags Protocoll bey der Herrschaft Rosenberg 1702-1724, VI, 6 S.750, F.1114
- 13) Schlossarchiv Rosenberg VII,1 Bekanntnus (Vorarbeit für die Maria Theresianische Fassion von 1751)

- 14) Handwerkhs-Buech der Müller Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, Foto 8262
- 15) Rustical-Fassion über die unterthänigen Häuser und Zugehörungen bei der Herrschaft Rosenberg, 8. März 1751, SAR VI,4
- 16) Schlossarchiv Rosenberg, VI,6. Varia. Registratur Herrschaft Rosenberg 1763. Den „wenigen Körner Zehent“ der Herrschaft Rosenberg in der Ortschaft Fernitz sammelte der Nützlichkeith halber die Hoyos'sche Horner Herrschaft im Kasten Raan ein.
- 17) Rosenburger Bedenckh Buech 1688, S.74, SAR II,6
- 18) Horner Amtsbericht 12. Februar 1684, SAR VI,4
- 19) Handwerkhs-Buech der Müller Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, Foto 8426
- 20) Handwerkhs-Buech der Müller Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, Foto 8429
- 21) Rosenburger Bedenckh Buech 1688, S.100, SAR II,6, Foto 7850 GB 16
- 22) Unterthäniges Memorial des Joseph Edlinger, Rechpergermühle und Lorenz Kütthinger, Stallegger Pfistermühle wegen der Täß, herrschaftliche Antwort am 19. Februar 1733, Rosenburger Bedenckh Buech, S.45. SAR II,6
- 23) Matricula Riedenburg 03-02-64
- 24) Matricula Riedenburg 03-02-77
- 25) Matricula Riedenburg 03-02-74
- 26) Matricula Riedenburg 02-02-242 und 251
- 27) Matricula Riedenburg 03-02-127
- 28) Er wurde am 27. September 1762 in Riedenburg begraben. Matricula Riedenburg 03-01-19
- 29) Rosenburger Bedenckh Buech, Eintragung vom 10.Mai 1731, S.33-35, SAR II,6
- 30) Bernhard Purin: Der „Kamphansjörgel“ und die „Tempelhäuser“, Zur Geschichte der Rosenburger Familie Tempel.- In: Rosenberg-Mold aktuell 2014, Heft 3-6, S.7-9
- 31) Handwerkhs-Buech der Müller Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, Foto 8428
- 32) Entlassung aus der Grundherrschaft. Rosenburger Bedenckh Buech 1688, S.157 und 169, SAR II,6; die zweite Eintragung trägt allerdings den Vermerk „non valet“. Matricula Riedenburg 1736, 03-02, 115; Anna Maria Pfister am 24. Dezember 1716 getauft; ebenda 02-02, 164; Sophia Pfister am 28. Februar 1718, ebenda170; am 13.November 1720 Anna Catherina, S.177 und am 13, Februar 1723 Franziscus Josephus, ebenda S. 187
- 33) Entlassung aus der Grundherrschaft. Bedenckh Buech 1688, S.217, SAR II,6
- 34) Matricula Riedenburg 03-02-116
- 35) Matricula Riedenburg 03-02-79
- 36) Matricula Riedenburg 02-02-029
- 37) Matricula Rieden 02-02-281
- 38) Matricula Riedenburg 02-02-217
- 39) Handwerkhs-Buech der Müller-Innung Marktarchiv Gars 02526, F.8230; Trauung Matricula Riedenburg 03-02, 183
- 40) Rosenburger Bedenckh Buech 1688, S.135, SAR II,6
- 41) Ein diesbezüglicher Schulschein des Vaters Joseph Edlinger wird kassiert. Schlossarchiv Rosenberg Inventur-Protocoll nach Joseph Edlinger 1778ff., S.158=Foto 5016; SAR IV,6
- 42) Matricula Riedenburg 02-02, 228
- 43) Matricula Riedenburg 02-02-241
- 44) Matricula Riedenburg 04-04-5
- 45) SAR IV,6 Inventur 1778ff. mit Nachträgen, S.307=Foto LT 5072
- 46) Herrschaft Rosenberg Gwöhrs Veränderungen 1770-1780. SAR VI,6
- 47) Herrschaft Rosenberg. Gewähr Protokoll Nr. 1, von 1762 bis 27. November 1802, SAR VI,6
- 48) Die für den Rosenburger Oberort zuständige Strögenger Pfarrmatrik vermerkt 1758 die Trauung „Philipp Weinstabl Jacobi et Catharinae ex Pauern-Mühl cum sua sponsa Magdalena Josephi Ödlinger et Catharinae ux ex Molentina Rosenburgensis“.
- 49) SAR VI,6 Inventur 1778ff. mit Nachträgen, S.158 =Foto LT 50716
- 50) Herrschaft Rosenberg Gwöhrs Veränderungen 1770-1780. Schlossarchiv Rosenberg VI,6
- 51) Grundbuch Rosenberg NÖLA, Horn 01/06, S.124=F.00247
- 52) Handwerkhs-Buech der Müller-Innung Gars, Marktarchiv Gars 02526, F.8352
- 53) Handwerkhs-Buech der Müller-Innung Gars- Marktarchiv Gars 02526, F.8426
- 54) NÖLA, Bezirksgerichte Grundherrschaftliche Provenienz BG Horn-Rosenburg, Grundbuch Rosenberg 06.02.26. 01, S.140=Digit.278
- 55) Kaufprotokoll Rosenberg 1772-1807, SAR VI,6
- 56) Franz Xaver Joseph Schweickhardt: Darstellung des Erzherzogthums unter der Ens. Viertel ober Manhardsberg, Bd 1.-Wien, 1839
- 57) Rapular 1782, Schlossarchiv Rosenberg VI,5
- 58) Ansuchen vom 16. und 19.3.1799, positive Erledigung 16.5.1799. SAR Zentralkanzlei 1799, Fotos 8864, 8868 und 8871, 16 GB
- 59) SAR Zentralkanzlei 1822. Foto 16 GB, 8416/17
- 60) Eine Schuldnerliste in der Inventur nach dem Ableben Nikolaus Weinstabls, NÖLA, Gerichtsarchive Grundherrschaftliche Provenienz 01/47, S.268 ff.=F.539ff.
- 61) NÖLA Kaufbuch Rosenberg 1707-1880, Gerichtsarchive Grundherrschaftliche Provenienz 01/38
- 62) Einding- und Ledig-Zällung der Müller, Marktarchiv Gars 02580, F.8295
- 63) NÖLA Grundbuch Rosenberg 1707-1880 Gerichtsarchive Grundherrschaftliche Provenienz Horn, 01/06 S.140v=Foto 00278
- 64) NÖLA, Gerichtsarchive Grundherrschaftliche Provenienz, Grundbuch Horn 01/02, s. 405 und 547=Fotos 429 und 571

Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll +Asche	Papier	Verpackung
Dezember	15.	17.+ A		
Jänner	12.	14.+A	5.	10.
Februar	9.	11.+A		21.
März	9.	11.+A	2.	

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
Altstoff-Sammel-Zentrum (ASZ) Mold (Bauhof)	Jeden Freitag 11-12 Uhr und 1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr (falls Feiertag, dann 2. Mittwoch)	Kartons, Bau-Styropor, Textilien / Schuhe, Speisefett, Problemstoffe, elektrische Kleingeräte, Altmetalle
Altstoff-Logistik-Zentrum (ALZ) Rodingersdorf	Montag bis Freitag 7-17 Uhr und 1. Samstag im Monat 9-12 Uhr	Auf Anfrage fast alles, was nicht im ASZ Mold abgegeben werden kann. Info GVH 02982 53310

27.04. Sperrmüll (ohne Altmetalle) und Elektro-Altgeräte

Keine elektrischen Kleingeräte und keine Metalle!

Sperrmüll, Altholz und Elektro-Geräte getrennt bereitstellen!

Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Saubermacher Dienstleistungs AG
Lagerhauspl. 1, 3751 Rodingersdorf
T: 059 800 4400
E: krems@saubermacher.at
Mo - Fr 07.00 - 17.00 Uhr

Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025 - Derzeit Voranmeldung notwendig!	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12 und 16-19 Uhr, Do 8-12 Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025 - Derzeit Voranmeldung notwendig!	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinspektion	Di 8-12 Uhr
	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Voranmeldung Wasserbau, DW 28289)
Bezirksbauernkammer Horn	Mold 72	Mo + Do 8-11:30 Uhr
Caritas Familienberatung und Psychotherapie	Horn, Bahnstraße 5	Terminvereinbarung 0676 838 44 73 95
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr
Pensionsversich.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Jeden Donnerstag 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen NEU: Terminvereinbarung notwendig unter svs.at oder 050 808 808 notwendig	Wirtschaftskammer Horn (WK) Bezirksbauernkammer in Mold	8-12 und 13-15 Uhr am 3./31.1., 28.2., 4.4. 8-12 und 13-15 Uhr jeden Montag ausgen. an den obigen Beratungstagen in der WK

Nächste Ausgabe von **Rosenburg-Mold AKTUELL**

Redaktionsschluss: **Ende Februar**

Erscheinungstermin: **Mitte März**



Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenberg
02982 2917

Bgm. Wolfgang Schmöger
Vbgm. Irene Mantler
Geschäftsführende Gemeinderäte

Amtsstunden
Parteienverkehr

Bitte um Voranmeldung im
Gemeindeamt, da Stunden
auch entfallen können!

Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr

Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:
Gemeinde Rosenberg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:
Informations- und Verlautbarungsschrift der Gemeinde Rosenberg-Mold